

ARTIMA® aktuell



AUSGABE 15

Jürgen Paas

TARGET

Jürgen Paas – JUKEBOX und TARGET



JUKEBOX

2018, PVC, MDF, à 100 x 100 x 8 cm

TARGET/WALL/GROUND

2018, PVC-Farbbänder, Aluwellen, ø 502 x 2,2 cm
Installation Mannheimer Kunstverein

In den beiden Werkreihen JUKEBOX und TARGET sind die installierten Wand- und Bodenobjekte auf eine elementare Formensprache von Kreis und Quadrat reduziert. Einerseits zusammengesetzt aus spiralförmig aufgewickelten Farbbändern, andererseits in senkrechten Streifen addiert, enthüllen sie uns erst im Umschreiten oder Vorbeigehen ihr vielfältiges Seherlebnis. Unterschiedlich gereichte Farbstreifen lassen den Betrachter im Vergleich der Einzelobjekte untereinander Erkenntnisse gewinnen, die von der Auswahl der Farben und deren Interaktion zueinander ausgehen. Optische Farbmischungen und scheinbare Rotationen der Objekte erinnern an kinetische Kunst, gehen aber in der Zuordnung verschiedener übereinander gelagerter Formen in den

Wandinstallationen von Jürgen Paas weit darüber hinaus. Die Komplexität dieser Installationen bezieht sich auf die gesamte Wahrnehmung des bespielten Raumes und beeinflusst das Seherlebnis durch ihre Konstellation zueinander und den jeweiligen Blickwinkel, den der Betrachter im Vorüberschreiten einnimmt.

Im Abstand von der Wand angebracht und bei entsprechendem Lichteinfall heben sich die Objekte fast schwebend vom Grund ab und unterstützen damit die imaginäre Rotation. In den Objekten der senkrecht und in leichtem Abstand addierten Streifen reflektiert die vorangegangene Farbe die folgende und beeinflusst die Qualität und Intensität des Farbereignisses.

**Text: Ingrid Trantenroth-Scholz,
Kunstverein Region Heinsberg (D) 2018**

Jürgen Paas – JUKEBOX und TARGET



JUKEBOX

2018, PVC, MDF, à 40 x 40 x 8 cm



TARGET/WALL

2018, PVC-Farbbänder, Aluwellen, ca. 300 x 1000 x 30 cm

Installation Mannheimer Kunstverein

Jürgen Paas – „Brilliant Colors“



Klare geometrische Formen – Quadrate, Rechtecke, Kreise – und dazu leuchtende, reine Farben satt: Was nach einer Bestandsaufnahme von Elementen altbekannter Minimal Art oder Konkreter Kunst klingen mag, gewinnt im Werk von Jürgen Paas an neuer, strahlender Frische und spielerischer und manchmal auch glücklich-verspielter Leichtigkeit. Jürgen Paas, der 1958 in Krefeld geboren wurde und in Essen sein Atelier hat, schafft gern Ordnungen, stapelt und lagert lackierte Platten, sortiert nach Farben oder in bunter Abfolge.

In Halterungen fixiert, lassen sich diese Plattenstapel zu komplexen Wandobjekten gruppieren. En face wirken die vorderen Platten durch Glanz und Leuchtkraft ihrer Farbflächen, von der Seite die Stapelungen mit ihren vielfarbigen Streifenfolgen.

JEU DE CARRÉ

2018 (8 Bücher/1024 Farben),

Skizzenbücher, Aquarelle, MDF, verz. Stahlrahmen, 101,5 x 101,5 x 4,5 cm

In seinen jüngsten Arbeiten, den Jukeboxen, dreht der Bildhauer diese Stapel dem Anschein nach und präsentiert farbige, lamellenartig gereihte PVC-Bänder nun als Vorderansicht. Immer wirken Paas' Arbeiten in den Raum, wollen umschritten sein und sind mit allen farbigen Finessen erst aus dieser Bewegung heraus ganz zu erfassen. Papierarbeiten begleiten das dreidimensionale Œuvre, ja werden Teil desselben. Stapel farbiger Papiere entfalten ihren besonderen Reiz, wenn die verschiedenen Lagen am Rande sichtbar werden. Schneidet Paas aus ihnen Kreise aus, die bis zur untersten Lage immer kleiner werden, entsteht das Bild von bunten Papierringen, trichterförmig angeordnet um ein Zentrum in der Tiefe. „Popplanets“ hat Paas diese Serie genannt, die wiederum in engem Bezug zu großen Wandarbeiten steht: aufgerollten monochromen Bändern, die allein, zu zweit oder

zu dritt vor einfarbigen Wandplatten um ihre Halterungen kreisen, bisweilen an Filmrollen erinnern oder sich zu fröhlichen Planetensystemen zusammenfinden. Und natürlich lassen sich – in Anlehnung an die Popplaneten aus Papier – auch Bänder aus verschiedenfarbigem Kunststoff zu Targets mit einem Streifenmuster aufrollen – für Wand- und auch für großflächige Bodenarbeiten. Paas' schier übermütige und wohl grenzenlose Experimentier- und Spielfreude mit diesen doch an sich so einfach erscheinenden Materialien, Farben und Formen beschränkt sich nicht auf einzelne Objekte. Vielmehr bespielt der Künstler mit seinen Schöpfungen virtuos ganze Räume, um im berausenden Kosmos der Popplaneten, Targets und Jukeboxen das für ihn Kostbarste schlechthin Gestalt werden zu lassen: die „Brilliant Colors“.

**Text: Elisabeth Heil,
Kunststation Kleinsassen (D) 2018**

Jürgen Paas – „Brilliant Colors“



ARCHIV FARBEN

2007/2012, verz. Stahlklammern, Stahlbleche, Wandfarben
Installation Galerie Linde Hollinger



ARCHIV FARBEN

2007/2012, 10 verz. Stahlklammern, je 5 Stahlbleche, Wandfarbe, ca. 350 x 350 x 30 cm

Installation Galerie Linde Hollinger

Jürgen Paas im Porträt



Jürgen Paas untersucht in seinem künstlerischen Werk die Funktion von Malerei, von Gedächtnis und von Komplexität. Dabei geht er immer ganz konkret vom Objekt des Bildes aus, das er – fast wie in einem Museum – untersucht, lagert, deponiert, archiviert und immer in Bezug auf die vorgefundenen Räume präsentiert. Jürgen Paas distanziert sich in seinem Werk vom singulären Bild und arbeitet in Reihen, Verdichtungen, Ensembles, Installationen oder thematisiert diese Vielgestaltigkeit in der Offenheit der einzelnen Bildkomposition.

**Text: Dr. Gabriele Uelsberg,
Rheinisches Landesmuseum Bonn (D) 2018**

- 1989 ■ Arbeitsstipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks, Paris (FR)
- 1989–1991 ■ Stiftung Cité International des Arts, Paris (FR)
- 1991 ■ Arbeitsstipendium des Kultusministeriums des Landes Schleswig-Holstein
- 1991–1992 ■ DAAD | Jahresstipendium, Paris (FR)
Artiste résident CREDAC | Centre d'Art Contemporain | Ivry-sur-Seine/Paris (FR)
- 1992 ■ Malerei | Preis der Ursula-Blickle-Stiftung, Kraichtal u. Wien (AT)
- 1992–1994 ■ Arbeitsstipendium der Sutter-Gruppe, Essen
- 1996 ■ Stipendium der Studienstiftung des Dt. Volkes für das Deutsche Studienzentrum Venedig (IT)
- 1997 ■ TRANSFER | Stipendium des Landes NRW
- 1999 ■ Stiftung Cité International des Arts, Paris (FR)
- 2000 ■ Formprinzip Farbe | Preis der Volksbank Gelsenkirchen für Malerei
- 2005 ■ Arbeitsstipendium Hooksiel
- 2006 ■ Sickingen Kunstpreis | Preis des Landkreises Kaiserslautern für Malerei
- 2012 ■ Arbeitsstipendium des Kultusministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern

JÜRGEN PAAS | LEBENS LAUF



WONDERWHEEL

2018, PVC, Aluwelle

ø 134 x 10 cm

Einzelausstellungen

2019

- Neue Galerie Landshut*
- HEITSCH GALLERY, München*
- Galerie Obrist, Essen*
- Stern-Wywiol Galerie, Hamburg*
- Kunsthaus Rehau*
- Kunststation Kleinsassen*

2018

- Galerie Linde Hollinger, Ladenburg*
- Galerie Bernd A. Lausberg, Düsseldorf*
- SCHMALFUSS BERLIN
CONTEMPORARY FINE ART*
- Kunstverein Region Heinsberg*
- HEITSCH GALLERY, München*
- Mannheimer Kunstverein*
- GALERIE MICHAEL W. SCHMALFUSS, Marburg*

2017

- Galerie Obrist, Essen*
- Kunstverein Bad Nauheim
- foryouandyourcustomers, Amsterdam (NL)
- Galerie Obrist, Essen
- Stern-Wywiol Galerie, Hamburg

2016

- Kunstraum No.10, Mönchengladbach*
- Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien (AT)
- SCHMALFUSS BERLIN
CONTEMPORARY FINE ART
- Galerie Bernd A. Lausberg, Düsseldorf
- foryouandyourcustomers, Düsseldorf
- Zweigstelle, Berlin

2015

- Galerie Linde Hollinger, Ladenburg
- AIBIC – Contemporary
Armin Berger Gallery, Zürich (CH)
- Stern-Wywiol Galerie, Hamburg*
- Galerie Obrist, Essen
- Galerie Wolfrum, Wien (AT)

2014

- AIBIC – Contemporary
Armin Berger Gallery, Zürich (CH)
- Villa Stahmer, Georgsmarienhütte
- Galerie Obrist, Düsseldorf*
- Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien (AT)
- Galerie Bernd A. Lausberg, Düsseldorf
- Galerie Obrist Contemporary, Paris (FR)

2013

- AIBIC – Contemporary
Armin Berger Gallery, Zürich* (CH)
- Galerie Obrist, Düsseldorf*/Essen*
- Zweigstelle, Berlin*

2012

- Galerie Linde Hollinger, Ladenburg*
- Museum Katharinenhof, Kranenburg*
- Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien* (AT)
- Galerie Walzinger, Saarlouis*
- cor galerie, Zürich* (CH)
- Galerie Bernd A. Lausberg, Düsseldorf*

2011

- Galerie Obrist, Essen*
- Kunstverein Speyer*

2010

- Lausberg Contemporary, Toronto* (CA)
- Zweigstelle, Berlin*

2009

- Kunstverein Ruhr, Essen*
- Kunstraum Westend, Frankfurt/M.
- Galerie Contemporaneum, Trier*

2008

- Kunstverein Bruchsal
- Galerie Bernd A. Lausberg, Düsseldorf
- Galerie Christian Fochem, Krefeld

*Kataloge

Ausstellungsbeteiligungen

2018

- Osthaus Museum Hagen
- Contemporanea – Galerie für moderne Kunst, Oberbillig/Trier
- Kunsthalle Bremerhaven

2017

- Galerie Linde Hollinger, Ladenburg
- Neue Galerie Landshut
- Galerie Obrist, Essen
- Galerie Bernd A. Lausberg, Düsseldorf
- Edition+Galerie Hoffmann, Friedberg
- Haus der Kunst Enniger, Ennigerloh-Ostenfelde

2016

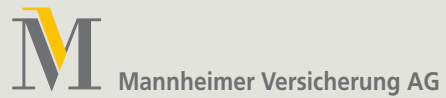
- Galerie Linde Hollinger, Ladenburg
- SCHMALFUSS BERLIN
CONTEMPORARY FINE ART
- Galerie Obrist, Essen
- Stern-Wywiol Galerie, Hamburg
- Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien (AT)
- XS Gallery, Kielce (PL)
- Dr. Carl Dörken Galerie, Herdecke
- Museum Ritter, Waldenbuch
- Art Studio 1, Deinste/Hamburg
- Kunstraum No.10, Mönchengladbach



KINO/POPPLANET

2018, PVC, Aluwellen, Lacke auf MDF, ca. 300 x 1500 x 22 cm

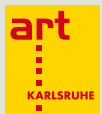
Installation Mannheimer Kunstverein



Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621.4578000
Telefax 0621.4578008
artima@mannheimer.de
artima.de

Ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit.

ARTIMIA[®]
Offizieller Förderer der
art KARLSRUHE



Titelmotiv **TARGET/WALL**